

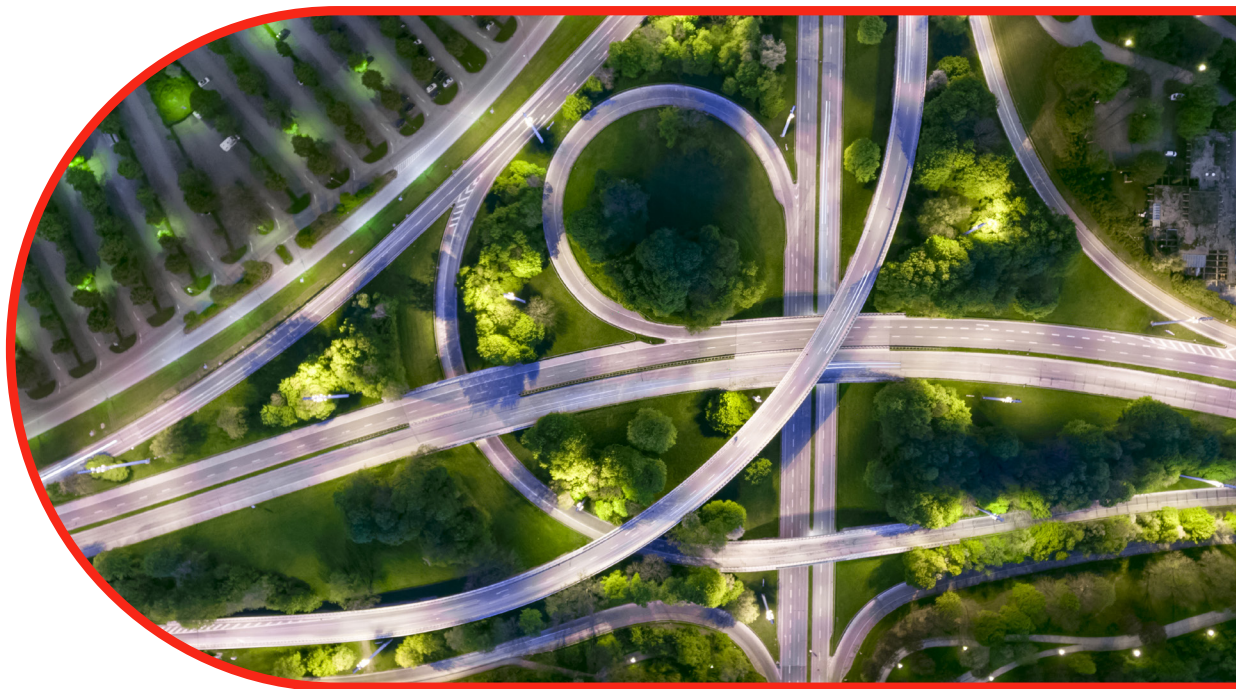
we simplify mobility



Studienreport

„Wie Flottenmanager die Nachhaltigkeit in ihren Fuhrparks vorantreiben“

Marktforschungsstudie (B2B) mit
300 Fuhrpark- und Flottenmanagern
in Deutschland



Studienansatz

- ▶ Die Treibhausgasemissionen in Deutschland sind 2022 leicht gesunken. Nach vorläufigen Daten des Umwelt-Bundesamtes wurden 746 Millionen Tonnen freigesetzt – 15 Millionen Tonnen beziehungsweise 1,9 Prozent weniger als im Vorjahr.
- ▶ Die Zielwerte des Bundesklimaschutzgesetzes wurden allerdings nicht in allen Sektoren eingehalten. So wurden im Verkehr rund 148 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente ausgestoßen, das sind 0,7 Prozent mehr als 2021. Damit liegen die Treibhausgasemissionen rund neun Millionen Tonnen über der im Bundesklimaschutzgesetz für 2022 zulässigen Jahresemissionsmenge von 138,8 Millionen Tonnen.
- ▶ Damit ist der Verkehr der einzige Sektor, der sein Ziel verfehlt hat und gleichzeitig einen Emissionsanstieg gegenüber dem Vorjahr verzeichnet. Denn trotz der hohen Kraftstoffpreise und des 9-Euro-Tickets im ÖPNV hat der Pkw-Verkehr nach Corona wieder leicht zugenommen. Auch die rekordverdächtig gestiegenen Zahlen bei den Neuzulassungen von Elektrofahrzeugen reichten 2022 nicht aus, um die Zunahme der Emissionen auszugleichen.
- ▶ Ursache für die hohen Emissionen ist das größtenteils mit Erdöl betriebene, von Auto und Lkw dominierte Verkehrssystem. 96 Prozent der Treibhausgasemissionen des Verkehrs in Deutschland macht der Straßenverkehr aus – knapp 61 Prozent entfallen auf Pkw, fast 36 Prozent auf Lkw.
- ▶ Mit dem erneuten Anstieg ist in einem Jahrzehnt nahezu eine Halbierung der Emissionen notwendig, um die Zielwerte erreichen zu können. Dies verdeutlicht die große Herausforderung bei der Verkehrswende.
- ▶ Doch welche Klimaziele haben Fuhrpark- und Flottenmanager aktuell formuliert? Welche Maßnahmen haben sie bereits ergriffen oder wollen sie in naher Zukunft ergreifen? Und mit welchen Kosten rechnen sie bei der Umstellung auf einen nachhaltigen Fuhrpark?
- ▶ Diesen und weiteren Fragen geht UTA Edenred in der aktuellen Studie „Wie Flottenmanager die Nachhaltigkeit in ihren Fuhrparks vorantreiben“ auf den Grund, für die der Mobilitätsanbieter im März 2023 rund 300 Fuhrpark- und Flottenmanager mit einer Flottengröße von mindestens vier Fahrzeugen befragt ließ, die sowohl Pkw und Transporter als auch Lkw umfassen.

Studiendesign

Marktforschungsinstitut: MIIOS GmbH, Schwaig b. Nürnberg

Stichprobe: n = 303 Fuhrpark- und Flottenmanager mit kleinen (4 bis 10 Fahrzeuge), mittleren (11 bis 25 Fahrzeuge), großen (26 bis 75 Fahrzeuge) und sehr großen Fuhrparks (mehr als 75 Fahrzeuge)

Methodik: Online-Interviews

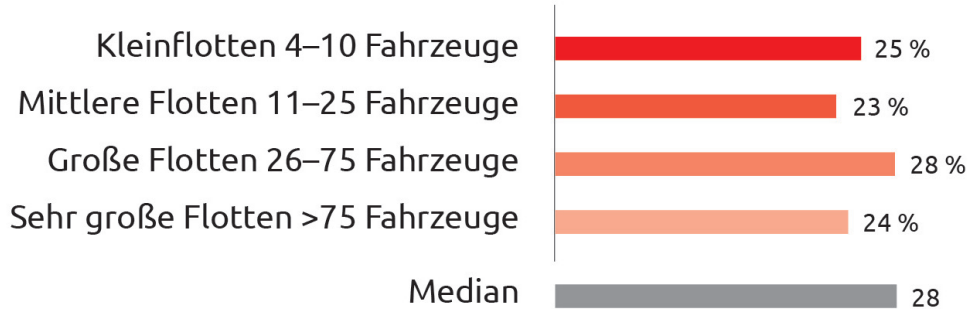
Befragungszeitraum: März 2023

Auf einen Blick – die Kernaussagen der Studie

- ▶ Bei Flottenmanagern ist das **Bewusstsein** für die Bedeutung einer Transformation hin zu nachhaltigerer Mobilität vorhanden. Rund drei Viertel der Befragten haben für ihren Fuhrpark Klimaziele definiert.
- ▶ Zwei von drei Fuhrparkverantwortlichen ist die **Notwendigkeit** eines Nachhaltigkeitsberichts ab dem Jahr 2025 bekannt.
- ▶ Obwohl es zahlreiche Stellschrauben gibt, sind **Kraftstoffsparen** und eine Umstellung auf **alternative Antriebe** heute und in Zukunft die zwei am häufigsten genannten Maßnahmen, um nachhaltiger zu werden.
- ▶ Wenn es um die Erreichung der unternehmenseigenen Klimaziele geht, sind die **Nachhaltigkeitsprogramme von Partnern und Dienstleistern** sehr interessant. Sie bieten wirkungsvolle Unterstützung bei der effektiven Umsetzung dieses komplexen Themas.
- ▶ Eine deutliche Mehrheit der befragten Fuhrparkmanager verbindet einen nachhaltigen Fuhrpark mit **Mehrkosten**.
- ▶ **Wasserstoff** hat für Flottenmanager als Zukunftsenergie Potenzial.
- ▶ Bei der **Frage, ob E-Fuels umweltfreundlicher als Elektroautos** sind, geht die Meinung der Fuhrparkmanager deutlich auseinander.

Stichprobenstruktur

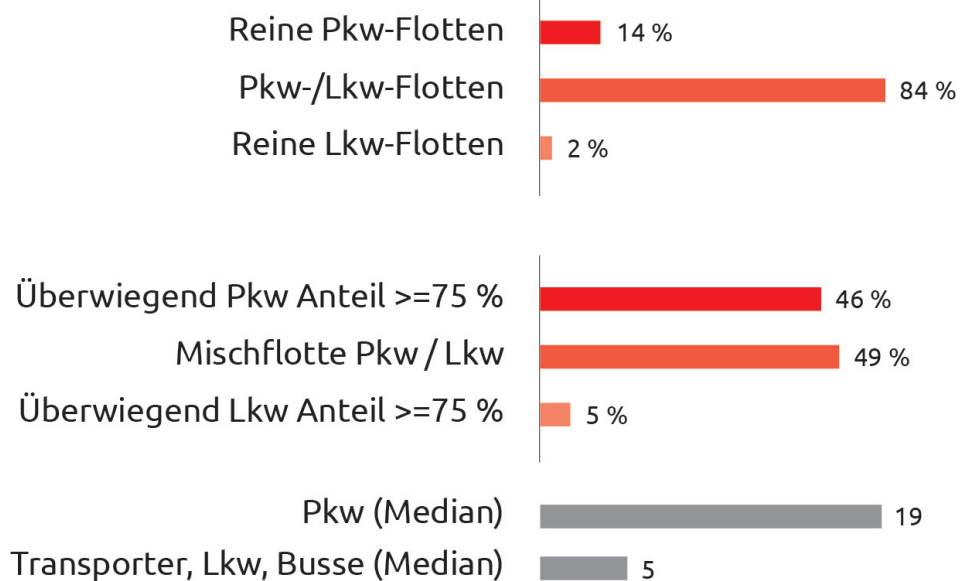
Fuhrparkgröße



Berufliche Situation



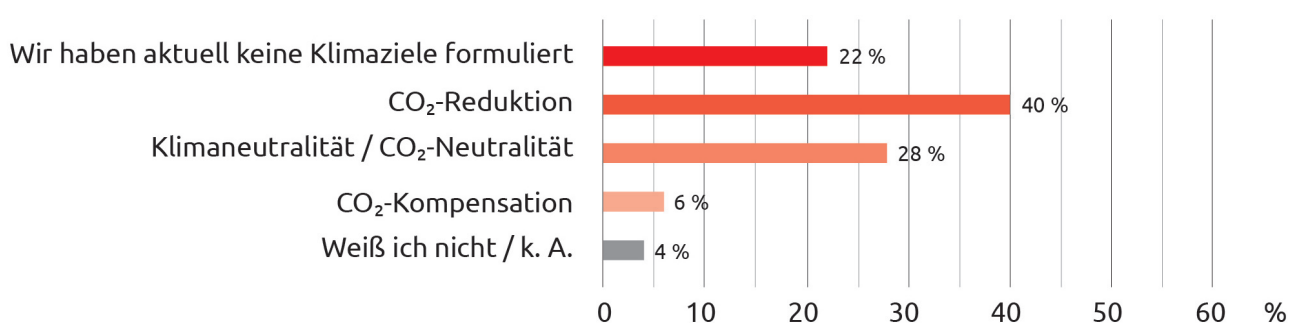
Fuhrparkgröße



Frage 1

„Was haben Sie für Klimaziele für Ihre(n) Firmenfahrzeuge / Fuhrpark bis 2030?“

Nachhaltigkeit – Klimaziele (Einfachnennung)



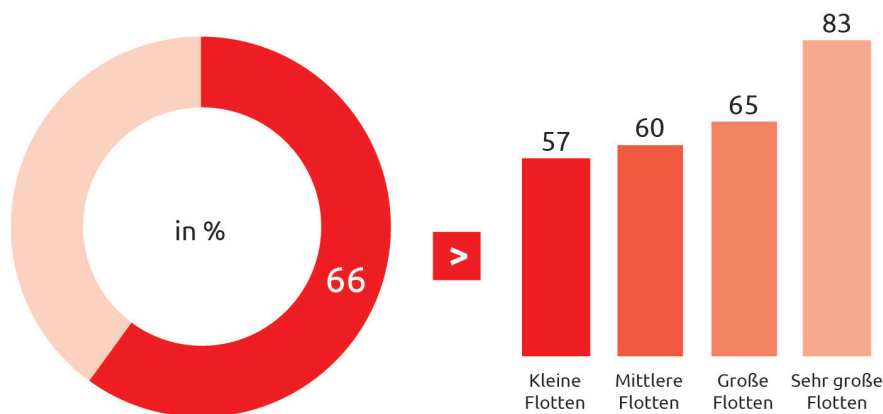
CO₂ einsparen lautet die Devise

- ▶ Obwohl die Fuhrparks deutscher Unternehmen erhebliche Potenziale für die Erreichung der Klimaziele in Deutschland bieten, hat mehr als jedes fünfte befragte Unternehmen derzeit noch keine Klimaziele für den Fuhrpark formuliert. Das gilt vor allem für Kleinflotten (29 Prozent), mittlere Flotten (21 Prozent) und großen Flotten (26 Prozent).
- ▶ Wenn Klimaziele definiert wurden, steht die CO₂-Reduktion für die meisten Unternehmen an erster Stelle (40 Prozent).
- ▶ Immerhin hat sich über ein Viertel (28 Prozent) der befragten Unternehmen vorgenommen, bis 2030 klima- bzw. CO₂-neutral zu werden. Obwohl die CO₂-Kompensation zur Erreichung dieser Ziele ein probates Mittel ist, wollen davon derzeit nur sechs Prozent der Befragten Gebrauch machen.

Frage 2

„Ist Ihnen bekannt, dass Unternehmen – ab einer Größe von 250 Mitarbeitern und einem Umsatz von mehr als 40 Mio. €/Jahr – ab 2025 einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen müssen?“

Nachhaltigkeit – Bekanntheit Nachhaltigkeitsbericht (aktuell vs. Zukunft)



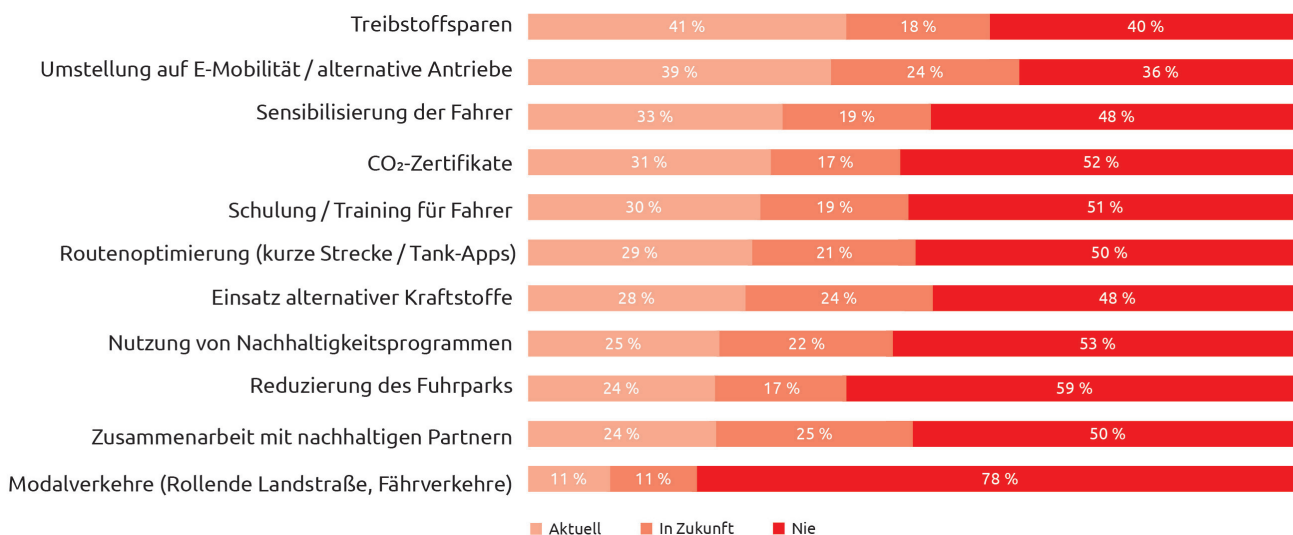
Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung ist bekannt

- ▶ Ab dem Jahr 2025 werden Unternehmen dazu verpflichtet, über ihre Nachhaltigkeit Rechenschaft abzulegen – vorausgesetzt, dass sie mehr als 250 Mitarbeiter beschäftigen und einen Jahresumsatz von mehr als 40 Millionen Euro erzielen. Das verlangt die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Union.
- ▶ Diese Tatsache ist bereits zwei von drei Fuhrparkverantwortlichen bekannt. Dabei steigt die Bekanntheit verständlicherweise analog zur Flottengröße. Während 57 Prozent der Unternehmen mit kleinen Flotten Bescheid wissen, sind es 60 Prozent mit mittleren, 65 Prozent mit großen und 83 Prozent mit sehr großen Flotten.

Frage 3

**„Welche der folgenden Maßnahmen
a) ergreifen Sie aktuell bereits
b) planen Sie für die Zukunft, um nachhaltiger zu
werden bzw. um mögliche Klimaziele zu erreichen?“**

Nachhaltigkeit – Maßnahmen (aktuell vs. Zukunft)



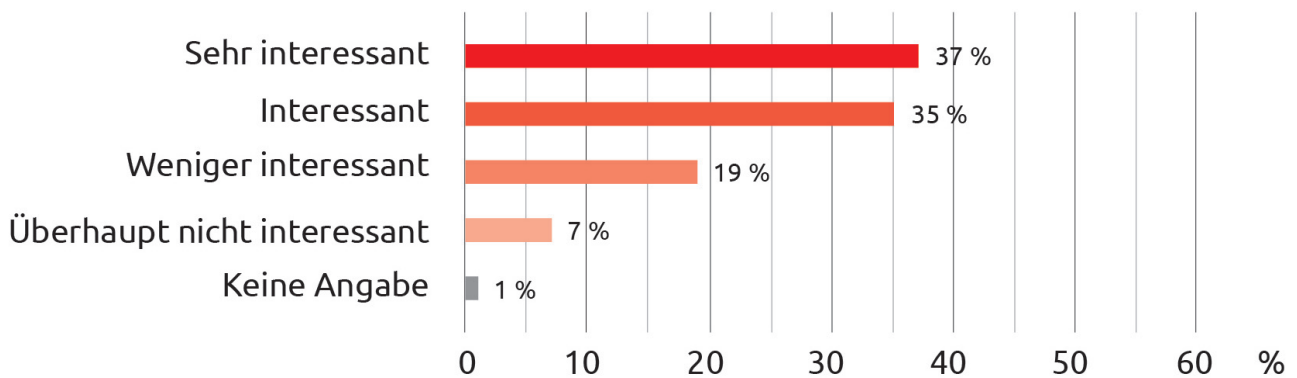
Flottenmanager sparen Kraftstoff für den Klimaschutz

- Die betriebliche Mobilität kann einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Das gilt sowohl für den Betrieb der Fahrzeuge als auch für die Anschaffung. Aktuell setzen Fuhrparkverantwortliche am ehesten (41 Prozent) auf Kraftstoffsparen, wenn es darum geht, nachhaltiger zu werden. Fast genauso viele der Befragten (40 Prozent) gaben allerdings an, dass diese Maßnahme für sie nicht in Frage kommt.
- Auf dem zweiten Platz der derzeitigen Maßnahmen rangiert die Umstellung des Fuhrparks auf alternative Antriebe (39 Prozent). Auch hier zeigt sich, dass die Flottenverantwortlichen geteilter Meinung sind, da 36 Prozent der Befragten angaben, dass sie ihren Fuhrpark nicht umstellen werden. Immerhin will fast jeder vierte Fuhrparkmanager dieses Thema in Zukunft angehen.
- Auch die Sensibilisierung der Fahrer spielt heute bei einem Drittel (33 Prozent) der Flottenmanager eine bedeutende Rolle. Während jeder Fünfte dieses Thema in Zukunft angehen will, schließt fast jeder zweite Befragte diese Maßnahme grundsätzlich aus.
- Auf Modalverkehre setzen die wenigsten Flottenmanager (11 Prozent) – weder heute noch in Zukunft. Die überwiegende Mehrheit (78 Prozent) wird ihre Verkehre grundsätzlich nicht auf die rollende Landstraße oder Fähren verlagern.

Frage 4

„Wie interessant finden Sie das Angebot von Nachhaltigkeitsprogrammen, die Ihr Unternehmen bei der Erreichung Ihrer Klimaziele durch Partner oder Dienstleister unterstützen?“

Nachhaltigkeit – Interesse an Programmangeboten (Einfachnennung)



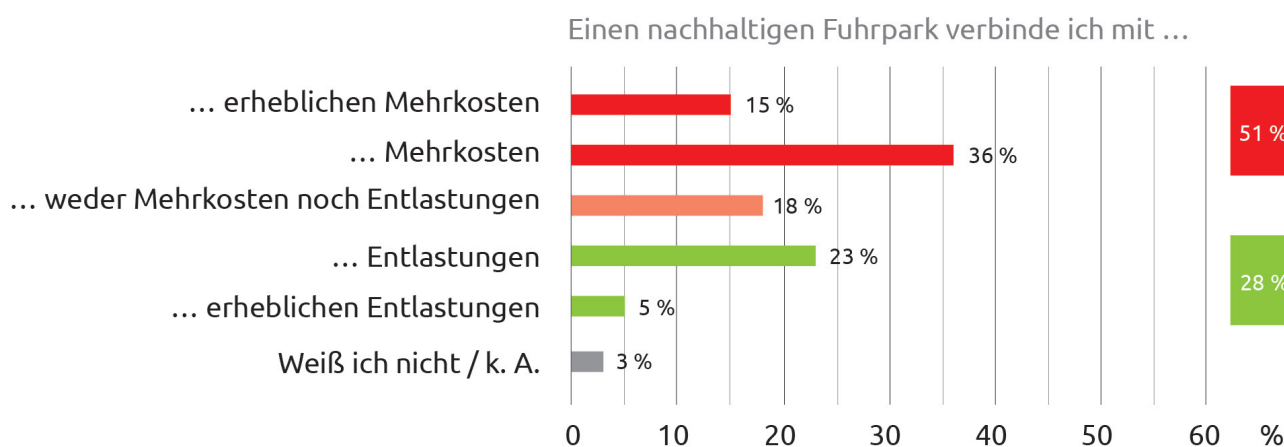
Nachhaltigkeitsprogramme sind sehr gefragt

- ▶ Um Transport- und Mobilitätskunden beim Schritt zu nachhaltiger und zugleich wirtschaftlicher Mobilität zu unterstützen, bieten Mobilitätsdienstleister wie UTA Edenred Nachhaltigkeitsprogramme an, die die CO₂-Bilanz von Fahrzeugflotten verbessern. Mehr als ein Drittel (37 Prozent) der befragten Flottenmanager findet diese Angebote sehr interessant – dies gilt vor allem für Unternehmen mit sehr großen (39 Prozent), großen (43 Prozent) und mittleren Flotten (39 Prozent). Rund ein weiteres Drittel (35 Prozent) gab bei der Befragung an, die angebotenen Nachhaltigkeitsprogramme interessant zu finden. Damit sind insgesamt 72 Prozent offen für die Angebote externer Dienstleister.
- ▶ Knapp ein Fünftel (19 Prozent) findet dieses Angebot weniger interessant, während sich 7 Prozent überhaupt nicht dafür interessieren.

Frage 5

„Welches Kostenniveau verbinden Sie mit einem nachhaltigen Fuhrpark?“

Nachhaltigkeit – Mehrkosten (Einfachnennung)



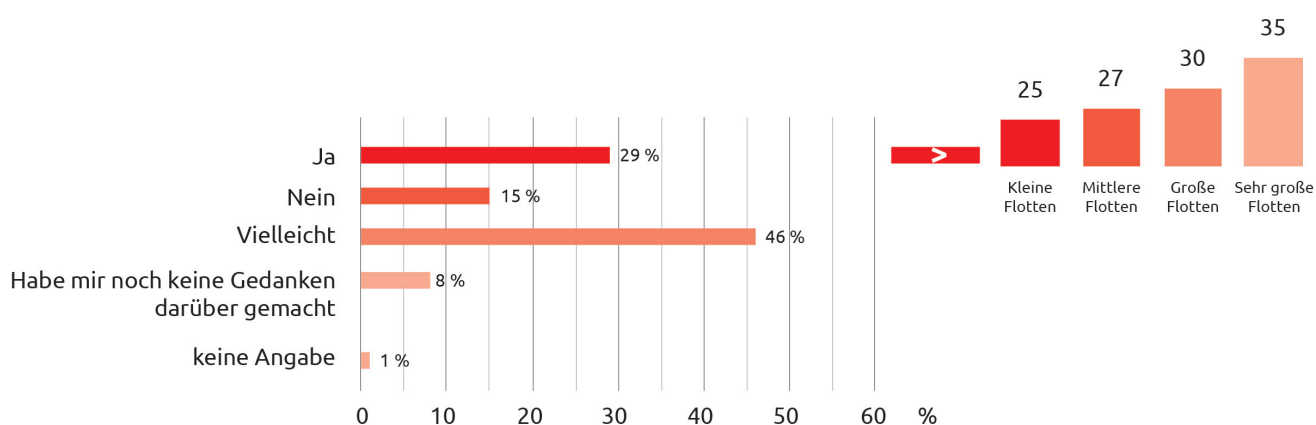
Transformation bedeutet Mehrkosten

- ▶ Obwohl ein nachhaltiger Fuhrpark in den kommenden Jahren für Unternehmen immer wichtiger wird und langfristig das Potenzial zur Kostenreduktion besteht, verbindet jeder zweite Fuhrparkmanager die Umstellung zunächst einmal mit Mehrkosten.
- ▶ Knapp jeder Fünfte (18 Prozent) rechnet bei diesem Schritt mit einem gleichbleibenden Kostenniveau.
- ▶ Immerhin rechnet mehr als jeder vierte Flottenmanager dagegen mit finanziellen Entlastungen, da sie aktuell nicht nur von Prämien und Steuervorteilen, sondern auch den günstigeren Stromkosten im Vergleich zu Kraftstoff profitieren können.

Frage 6

„Planen Sie künftig Wasserstoff als Zukunftsenergie einzusetzen?“

Wasserstoff – Zukünftiger Einsatz (Einfachnennung)



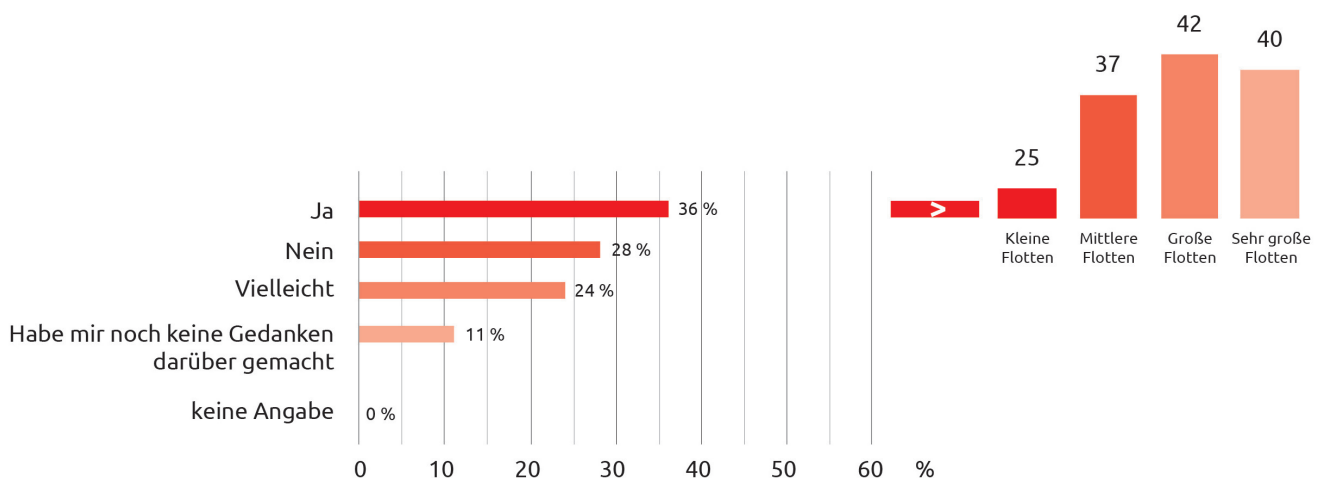
Wasserstoff ist eine Lösung mit Potenzial

- Der „grüne“ Wasserstoff ist eine weitere Möglichkeit, die Fuhrparkflotte künftig emissionsfrei zu gestalten. Er gilt als saubere Alternative zu Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor – auch wenn eine flächendeckende Versorgung mit Wasserstofftankstellen in Europa derzeit noch nicht gegeben ist. Trotzdem plant fast jeder dritte Flottenmanager (29 Prozent), künftig Wasserstoff zum Betrieb seiner Fahrzeuge einzusetzen. Dabei steigt die Zustimmung analog zur Flottengröße.
- Während 15 Prozent der Befragten Wasserstoff kategorisch ausschließen, kann es sich die Hälfte vorstellen und antwortete mit „vielleicht“.

Frage 7

„Denken Sie, dass E-Fuels umweltfreundlicher als Elektrofahrzeuge sind?“

E-Fuels – „Umweltfreundlicher“ als Elektrofahrzeuge (Einfachnennung)



Bei E-Fuels driften die Meinungen auseinander

- ▶ Spätestens seit die Europäische Union das Aus für Verbrenner ab 2035 beschlossen hat, sind E-Fuels in der Diskussion um nachhaltige Mobilität in den Fokus gerutscht. Während die einen sie als umweltfreundliche Alternative zum Elektroantrieb sehen, da sowohl die vorhandenen Fahrzeuge als auch die bestehende Infrastruktur auch in Zukunft genutzt werden können, argumentieren die anderen dagegen, da sie das CO₂ in der Atmosphäre nicht verringern und mehr Strom als Elektroautos benötigen. Das gleiche Bild spiegelt sich bei der Befragung wider.
- ▶ Mehr als ein Drittel (36 Prozent) der befragten Flottenmanager ist der Meinung, dass E-Fuels umweltfreundlicher als Elektrofahrzeuge sind. Dabei steigt die Zustimmung analog zur Flottengröße.
- ▶ Rund ein Viertel (28 Prozent) vertritt dagegen eine andere Meinung und sagt, dass dem nicht so ist.
- ▶ Knapp ein weiteres Viertel (24 Prozent) ist sich dagegen noch unsicher, während jeder Zehnte (11 Prozent) über dieses Thema noch nicht nachgedacht hat.

